

Schreibart statt परि gelten, da ङ und र in der Aussprache eben nicht unterschieden wurden. — B. P चित्रणे fehlt.

Z. 7. P इत्युभयथोक्त° (l. इत्युभे यथो°), die andern wie wir.

Z. 9. In Calc. B und P fehlt die scenische Anweisung, die man ungern vermisst. Nur wenn der König auf Widuschaka's Worte nicht achtet, ist die Wiederholung Z. 14. 15 motivirt Ueber die Redensart selbst vergleiche was wir eben zu 18, 9 gesagt haben.

Z. 10. 11. A इत्थिमा und परिमज्जमाणा. Schwerlich dürfte letzteres für परिमज्ज° stehen, vielmehr wird in त्र wohl ग्ग, dessen Gestalt in dieser Handschr. der des त्र ziemlich nahe kommt. Der Scholiast übersetzt परिमार्ग्यमाणा und erklärt es अन्विष्यमाणा । A अप्पाणां, die übrigen अत्ताणाम् । धन्या स्त्री ist ein « unzüchtiges Weib ». स्त्री धन्या येषित्प्रलोभिकेति त्रिकाण्डीशेषः sagt der Scholiast. Wir erkennen in dem Scheltworte Urwasi's Eifersucht. Der Dichter hat Recht Urwasi so sprechen zu lassen, denn es zeugt immer für die treue Liebe eines Weibes alle Schmach und Schuld auf die Nebenbuhlerin zu schieben und den geliebten Mann frei zu sprechen.

Z. 12. P कृत्वा fehlt. — B सुणस्स verdorben, P इत्ताणस्स, unrichtig. — ध्यान und प्रणिधान (52, 2) bezeichnen das tiefe Nachdenken, die geistige Versenkung und प्रभाव Z. 13 und 25, 10. 15) die Seherkraft, wodurch alles Verborgene erkannt wird. Diese Gabe besitzen nicht nur alle himmlischen Wesen, sondern auch fromme Büsser und Weise der Erde wie die vates, Propheten und gottbegabten Menschen.

Z. 13. P सहि fehlt. — Calc. भीमामि, zu verwerfen nach Lassen a. a. O. S. 185 Anm. — Die Calc. hat zwar im